

Editorial

Wie funktioniert unsere Gesellschaft? Wo verändern sich Strukturen? Politische Bildung befindet sich stets auf der Suche nach dem Grundsätzlichen im Aktuellen. Erschwert wird die Suche durch die Fülle der Informationen, die oft unreflektiert und nicht selten sensationell aufgemotzt daherkommen. Unser Ziel ist es, Ihnen bei der Suche behilflich zu sein. Die wenigen im folgenden angesprochenen Themenbeispiele aus dieser Ausgabe von GWP sollen es bezeugen:

Dem FDP-Chef Westerwelle hat das jüngste Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu Hartz IV Gelegenheit geboten, vermeintlich wahlkampfwirksam (s. Eckhard Jesse, Die Parteien nach der Bundestagswahl und vor der nordrhein-westfälischen Landtagswahl) gegen die Empfänger von Arbeitslosengeld II zu polemisieren und die Arbeitenden und die Nichtarbeitenden gegeneinander auszuspielen. Die entstandene Debatte kommt ohne das Stichwort „Armut“ nicht aus, berührt also ein Strukturproblem unserer Gesellschaft. Stefan Hradils Essay über Armut gibt eine sachliche und deswegen nützliche Grundlage zur Diskussion.

Anfang Februar hat das Europäische Parlament der neuen EU-Kommission das Vertrauen ausgesprochen. Die Kommission wurde im Wesentlichen mit den Stimmen von Christlichen Demokraten (EVP), Sozialdemokraten und Liberalen gewählt. Aus diesen drei Parteienfamilien stammen sämtliche Kommissare. In Hans-Hermann Hartwichs „Brennpunkt“ wird der Brüsseler Aushandlungsprozess transparent. Ein interessanter Fall zur Veranschaulichung der Befunde von Helmut Schöne über das Vertrauen von angehenden Lehrern in politische Institutionen. Ein anderer „Fall“ ist der medienpolitisch bedeutsame „Fall Brender“, die Verweigerung der Vertragsverlängerung für einen bedeutenden Journalisten durch das Einwirken der politischen Institution „Rundfunkrat“ (Christian Schäfer, Die „Causa Brender“).

Wie steht es mit der Integration? Der „Nationale Integrationsplan“, gestützt durch den schwarz-gelben Koalitionsvertrag, hat das Konzept der Integrationskurse beflügelt. Auch das Denken der Bevölkerung? Wie es mit dem Erfolg des Konzepts bei den Kursteilnehmern aussieht, analysiert Anastasia Rachmann anhand der bundeseigenen Statistik. Ob in der deutschen Gesellschaft Tendenzen existieren, wie sie sich in der Schweiz beim Minarett-Memorandum zeigten? (Müller/Schlögel, Das Schweizer Minarettverbot).

„GWP im Netz“ hat bisher gezeigt, welche Texte aus dem Heft als Leseproben auf die website (www.gwp-pb.de) kommen. Allmählich ist daraus ein kleines, durchaus frequentiertes Archiv entstanden. Nun aber ist dessen Zeit abgelaufen. Ab jetzt steht der gesamte Inhalt der Jahrgänge ab 2000 von GWP als Archiv – und mit Volltextrecherche – zur Verfügung. Die neue Adresse lautet www.budrich-journals.de. Kommen Sie und nutzen Sie!

Die Herausgeber